

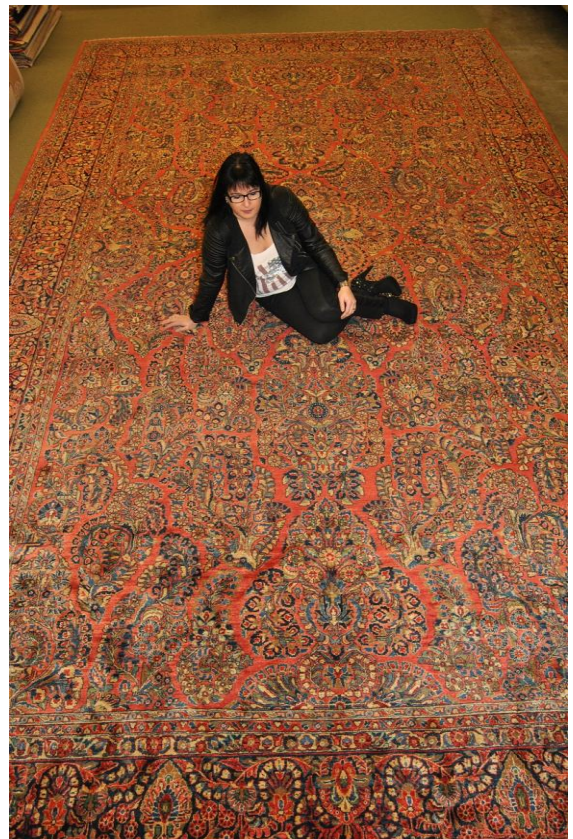
## DIE TEPPICH-INSEL mit neuem Verkaufs-Rekord

### 70.000 Euro Teppich wechselt den Besitzer

aus KRZ, Böblinger Bote vom 06.05.2016

Mehr denn je im Blickpunkt – der Perserteppich als Geldanlage. Wie das Geld anlegen, ist heute mehr denn je die Frage. Zinsen auf der Bank – weitgehend Fehlanzeige. TEPPICH-INSEL-Inhaber Gerhard Maier verzeichnet seit etlichen Jahren bei seinen Kunden eine verstärkte Nachfrage nach hochwertigen Teppichen als Geldanlage. So auch kürzlich geschehen, als ein Stammkunde Maier beauftragte, ihm einen Esszimmer-Teppich in den Minimal-Maßen 4,90 x 6,90 Meter zu liefern.

Dank seiner 30jährigen Kontakte in den Orient gelang es Maier nach einiger Zeit, 6 wertvolle Teppiche, darunter so berühmte Provenienzen wie Kerman, Kashan und Sarough in dem Wunschmaß aufzuspüren und seinem Kunden zu präsentieren. Dieser entschied sich dann für einen antiken, amerikanischen Sarough mit insgesamt 6 Millionen Knoten, das heißt: auf einen Quadratmeter entfallen 265.604 Knoten. Das Exponat wurde um 1900 in einer der damals berühmten Knüpfereien des Herrn Ziegler, einem gebürtigen Schweizer, im Verlauf von 4 Jahren geknüpft. Das Fertigmaß beträgt 626 x 361 cm, was ganzen 22,59 m<sup>2</sup> entspricht. Bis zu 3 Meisterknüpfer waren beschäftigt. Gewicht des Teppichs 120 kg. Der riesige Teppich wurde zunächst nach Amerika exportiert, von wo er in den 60er Jahren nach Deutschland Re-Importiert wurde.



DIE TEPPICH-INSEL, Holzgerlingen.  
Antiker Amerik. Sarough in den Maßen  
626 x 361 cm mit 6 Millionen Knoten

### **Was sind amerikanische Teppiche – Gibt es die überhaupt? Oder ein Schweizer namens Ziegler und seine Knüpfereien.**

Ende des 19. Jahrhunderts gründete ein Schweizer Namens Ziegler seine Company, ein Handelshaus, in der englischen Industrie-Metropole Manchester. Er produzierte dort wertvolle maschinell gewebte Stoffe und lieferte diese nach Persien. Nach einem längeren Aufenthalt in Persien merkte der clevere Kaufmann, dass in Amerika eine steigende Nachfrage nach Perserteppichen einsetzte. Er gründete mit Erlaubnis des Kadjaren-Schah Nasir al-Din (1848-1896) einige Knüpfereien in Sarough, Mahal und Maschkabad. Auf der Höhe seines geschäftlichen Erfolges beschäftigte er über 2.500 Knüpfer. Dem Wunsch der amerikanischen Oberschicht entsprechend, ließ Ziegler die Mustergebung nach deren Geschmack knüpfen. Ein typisches Beispiel dafür ist das hier zu beschreibende Exponat. Es zeigt großflächige Blumensträuße und Blüten-Arrangements, die den gesamten Fond bedecken. Sie sind Rapportlos und können deshalb beliebig

verbreitert und verlängert werden. Auch sollten sie ohne Mittel-Medaillon sein. Dies war um 1900 ein absolutes Novum. Die sehr breite Hauptborte ist gestaltet aus umlaufendeingeknüpften Kelch-, Kranz- und Blattpalmetten, die jeweils von Blütenzweigen umrahmt sind. Sechs Schmalbordüren mit unterschiedlichen Blüten, Rosetten und Blattwerk begleiten die Hauptborte. Auch die verwendeten Farben sind nach dem Geschmack der amerikanischen Auftraggeber. So beherrschen unterschiedliche lachsfarbene Töne die gesamte Oberfläche. Dazu kommen dezent eingestreute Farben wie Ockergold, Blau, Grün und Beige zum Einsatz. Etwa um 1900 begannen die Amerikaner immer mehr Geld für das Prestige-Objekt Orientteppich auszugeben. Dieser war inzwischen Statussymbol geworden. Teppichgrößen zwischen 10 und 30 Quadratmetern waren besonders gewünscht und mit bis dahin nicht gekanntem 1,5 bis 2 cm hohem Flor.

## Die 60er und 70er Jahre

Als in den 60er und 70er Jahren der Orientteppich auch bei uns immer mehr Prestige-Objekt und Geldanlage wurde, waren es zuerst die Perser, die in Amerika, die noch qualitativ gut erhaltenen Sarough aus den Familien heraus kauften. Kurz darauf folgten auch deutsche Einkäufer diesem Beispiel. Damals wussten die jungen Amerikaner noch nicht, dass ihre von den Eltern vererbten Teppiche, aufgrund ihrer Seltenheit, weltweit eine wertvolle Geldanlage waren. Cleveren Aufkäufern gelang es die jungen Erben zu überzeugen, dass die heutigen indischen und pakistanischen Teppiche, besser in ihre Wohnungen passen, als das geknüpft Kunstwerk aus alter Zeit, welches dann in Zahlung genommen wurde. Heute sind die amerik. Sarough überwiegend in Privatbesitz und im Handel kaum noch zu erhalten.

*Autor: Gerhard Maier*



DIE TEPPICH-INSEL, Holzgerlingen.  
Antiker Amerik. Sarough mit wertvoll  
geformten Palmetten in der Hauptborte



DIE TEPPICH-INSEL, Holzgerlingen.  
Antiker Amerik. Sarough. Das Mittelfeld mit  
einmalig integrierten Fächerpalmetten und  
Blumensträußen